

Das Büchlein kam erst wenige Wochen vor Weihnacht zur Versendung, hat sich aber bekanntlich des allgemeinsten Beifalls zu erfreuen gehabt, und ist von den angesehensten kritischen Organen, wie z. B. den „Hamburger Nachrichten“, dem „Correspondenten“ u. s. w. als ein ebenbürtiges Seitenstück zu Groth's „Quickborn“ bezeichnet worden. Nicht geringeren Beifall wie die plattdeutschen, grösseren Gedichte fanden die hochdeutschen, von denen demnächst mehrere in Musik gesetzt erscheinen werden.

Indem ich Sie nun um recht freundliche Verwendung für diese meine ersten Verlagsunternehmungen bitte, bemerke ich, dass ich grundsätzlich unverlangt niemals etwas versenden werde. Belieben Sie daher zu verlan-

Sie erhalten von sämtlichen Artikeln in Rechnung 33 1/2 % Rabatt und auf 12 Exemplare ein Freixemplar; gegen baar expedire ich 7 pro 6. Gebundene Artikel liefere ich nur in feste Rechnung oder baar.

Hochachtungsvoll
Hamburg, im März 1856.
Fritz Schubert.

[4002.] **Die Dioskuren.**

Zeitschrift für Kunst, Kunstindustrie und künstlerisches Leben
von
Dr. Max Schasler.
1856. Nr. 1. enthalten folgende Recension:

Der feuerfeste Treppenbau von natürlichen und künstlichen Steinen. Nach den neuesten Erfindungen und Ausführungen mit besonderer Berücksichtigung der Construction zum praktischen Gebrauche bearbeitet von **W. A. Becker**, Baumeister und correspondirendem Mitgliede der societe internationale d'industrie, d'agriculture et de commerce à Amsterdam. Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen von Preussen zugeeignet. (Berlin und Potsdam 1856, Verlag von Ferdinand Neigel.)

„Ein Werk, das nicht nur durch große praktische Brauchbarkeit, sondern auch durch eine Sorgfalt der Ausführung bis in die kleinsten Details als ein um so unentbehrlicherer Rathgeber für technische Bauunternehmer anerkannt zu werden verdient, als neuerdings die feuerfesten Treppen bei allen Neubauten in Anwendung gebracht werden müssen. Es ist dies unsers Wissens das erste praktische, in durchaus verständlicher Art bearbeitete Lehrbuch über die Principien und die Ausführung der feuerfesten Treppen von künstlichen Steinen. Es gehören zum Werke 15 Tafeln, wovon 8 in Farbendruck, außerdem eine Menge den Text erläuternder Holzschnitte. Der Preis von 5/2 fl., welcher bis zur gänzlichen Vollendung des Werkes bestehen bleibt, scheint äußerst gering im Vergleich mit dem gediegenen Inhalt und der Ausführung.“

Durch die festen Bestellungen und starken Nachverschreibungen auf

„Becker's Treppenbau“

ist bereits die erste Auflage absorbiert und wird gegenwärtig ein neuer Abdruck der

15 Tafeln veranstaltet. In kurzer Zeit werden alle vorliegenden Verlangzetteln expedirt werden.

Ich bitte auch ferner um geneigte Verwendung für dieses schöne Buch und beziehe mich auf das desf. Circular vom 2. Jan. 1856.

Hochachtungsvoll
Berlin, 23. März 1856.
Neigel's Verlag.

[1003.] Im Mai d. J. versende ich:

**Kaiser Joseph der Zweite
und sein Hof.**

Zweite Abtheilung:

**Kaiser Joseph der Zweite und
Marie Antoinette.**

Historischer Roman
von
L. Mühlbach.

4 Bände von je 20 Bogen. Velinp. 8. Eleg. geh. Preis 6 fl. ord.

In dieser zweiten Abtheilung ihres großen historischen Romans, der ein würdiges Seitenstück zu ihrem so vielgelesenen Roman „Friedrich der Große und sein Hof“ (13 Bände) zu werden verspricht, schildert die Verfasserin die so ereignisreichen und an großen historischen Momenten so gesättigten Jahre von 1770 bis 1780. Die zweite Abtheilung schließt sich also ganz unmittelbar der ersten Abtheilung an, welche mit der Verheirathung von Marie Antoinette im Frühling 1770 abschließt.

Diese zweite Abtheilung beginnt mit der denkwürdigen Zusammenkunft Kaiser Joseph's mit Friedrich dem Großen, und hier erscheint Friedrich der Große noch einmal in seiner genialen Größe und Liebenswürdigkeit. Man sieht schon auf dieser Zusammenkunft, wie Kaunitz und Friedrich der Große die Anfangslinien zeichnen zu der ersten Theilung Polens, und die schöne und interessante Gestalt der polnischen Gräfin Miolopolska vertritt in tief ergreifender Wahrheit das durch seine eigene Schwäche und die Schuld Anderer so unglückliche Polen. Die Theilung Polens, sowie die Auflösung und Vertreibung des Jesuitenordens aus Oesterreich, bilden den historischen Inhalt des ersten Theils, der indessen auch reich ist an pikanten Situationen und romantischen Verwickelungen. — Der zweite Theil spielt in Paris, und hier begegnen wir auch wieder Meister Glück, dessen Kämpfe mit Piccini damals die ganze Welt bewegten, und die hier zu vielen komischen, ergötzlichen oder ergreifenden Scenen Veranlassung geben. Ein großes historisches Moment dieses Theils ist der Tod Ludwig's XV. und die Thronbesteigung des unglücklichen Königspaares, das einem so finstern Schicksale erliegen sollte. Schon sieht man einzelne trübe Anzeichen des kommenden Unheils, und Joseph's Reise nach Paris und durch Frankreich, die so reich ist an bedeutenden und drastischen Momenten, gibt schon Veranlassung zur Darstellung von Persönlichkeiten, die später eine so unheilvolle Bedeutung gewannen. Rousseau, Robespierre, Danton, Voltaire, Grimm, d'Alembert, Buffon, Turgot und viele Andere sind bedeutsam vorübergehende Erscheinungen dieses und des dritten Theils, der als besonderes historisches Moment den bairischen Erbfolgekrieg, den sogenannten Kartoffelkrieg, enthält,

und uns noch einmal die nun verwiterte und zerfallende Gestalt des großen Friedrich's zeigt. Der vierte Theil beginnt mit der Reise Joseph's nach Rußland, und hier ist der Verfasserin Gelegenheit gegeben zu den bedeutenden Charakterbildern der Kaiserin Katharina, Potemkin's und Anderer. Dieser vierte Theil schließt mit dem Tode Maria Theresia's und der Thronbesteigung des Kaisers Joseph, dessen Alleinherrschaft den Inhalt der dritten und letzten Abtheilung dieses groß angelegten Werkes bilden wird.

Unbedingt wird auch diese zweite Abtheilung, deren interessanter Inhalt die erste mit so großem Beifall aufgenommene zu überbieten verspricht, großes Aufsehen erregen, und wie alle in jüngster Zeit erschienenen Werke der beliebten geistreichen **L. Mühlbach**, einen großen Leserkreis finden. Den österreichischen Handlungen diene zur Nachricht, daß voraussichtlich auch diese zweite Abtheilung in Oesterreich nicht verboten werden wird, da die Verfasserin ein wahres historisches Gemälde zu liefern bestrebt ist, frei von aller politischen Beimischung.

Bei Vorausbestellung gebe ich auch diese zweite Abtheilung gegen baar mit 50 % Rabatt vom Ladenpreis, lasse aber nach Versendung des Buches diese Vergünstigung unbedingt aufhören.

Berlin, im März 1856.

Otto Janke.

[4004.] P. P.

Hierdurch theile ich Ihnen ergebenst mit, daß vom 1. April ab in meinem Verlage ein neues Blatt erscheint, unter dem Titel:

**Der
landwirthschaftlich-technische Fragekasten.**

Redigirt vom
Amtsraath Gumprecht in Berlin,
Herausgeber der Neuen Landwirthschaftlichen Zeitung u.

unter Mitwirkung der polytechnischen Gesellschaft in Berlin, der landwirthschaftlichen Gesellschaft in Berlin und Potsdam, des Gartenbau-Vereins in Berlin; der Herren Dekonomie-Rath Fleck, Dr. Fintelmann, Hofgärtner Fintelmann, Prof. Dr. Hartstein in Bonn, Prof. Dr. Koch in Berlin, Landes-Dekonomie-Rath Dr. Lüdersdorf in Berlin, General-Secretär des Königl. Landes-Dekonomie-Collegii; Freiherrn v. Monteton, General-Ritterschafts-Director, Landes-Dekonomie-Rath; Ritterschafts-Rath Moser; Geh. Kriegs-Rath Menzel in Berlin; Prof. Dr. Trommer in Elbena; Dr. Spinola an der Königl. Thierarzneischule in Berlin.

Ich erbitte mir für dies Unternehmen Ihre gütige Unterstützung, die Sie mir um so weniger versagen werden, als die Art und Weise des Blattes neu ist. Da so bedeutende Mitarbeiter den talentvollen Redacteur unterstützen, dürfte sich Ihre Mühe für Verwendung des Blattes durch reichliche Abonnements sicher belohnen. — Prospective und Probenummern stelle ich Ihnen in beliebiger Anzahl zur Verfügung und bitte zu verlangen. — Der Preis für 9 Nummern (April bis December) beträgt 18 fl. 9 s.